

Sehr geehrter Leser, liebe Leserin,

wir leben in einer Zeit, in der immer mehr Menschen den „Draht zur Natur“ verlieren; und nicht nur während der Arbeit - sondern auch in ihrer Freizeit vor lauter Hektik und Eventhopping keine Ruhe finden können! Der Zeitgeist erfordert ein ständiges Präsentsein, das Leben ist durchgetaktet, einmal innehalten, nach links oder rechts schauen – keine Zeit! So sieht man dann auch – mehr und mehr – dass sich der Umgang mit dem Hund oft stark verändert hat: eine Art „Produktorientiertheit“ macht sich bemerkbar, der Hund muss „funktionieren“! Klappt das einmal nicht, reagiert manch Zweibeiner gleich ungehalten oder wird gar sauer. Dabei ist es doch eher so, dass Hund uns etwas zeigen -, auf etwas aufmerksam machen will! Leider ist oft zum Einen nicht die Bereitschaft da, dieses aufzugreifen und verstehen zu wollen, zum Anderen ist natürlich die Voraussetzung ein anderes Individuum verstehen zu können, dass Mensch sich damit beschäftigt und lernt, zu kommunizieren, zu beobachten und zu verstehen.

Was man statt dessen zunehmend beobachten kann, ist dass Hunde immer mehr dressiert werden (Belohnungshappen, Leckerliegagen – den eigenen Willen auffüttern??).

Andererseits werden Hunde auch oft „gefügig gemacht“ (er muss Sitz machen, wenn ich es will, etc.). Nun ist es so, dass auch der Hund seinen Zweibeiner so wahrnimmt, wie er von diesem behandelt wird. In beiden Fällen kommt der Besitzer dabei „nicht so gut weg“. „Was hab ich an Ihm“? Könnte der Hund denken.....

...der neue Weg:

Anders, wenn jemand seinen Hund erzieht! Erziehung ist ein sozialer Prozeß, bei dem erst einmal der Erzieher sich auf den zu Erziehenden einlässt (welche Bedürfnisse hat mein Hund? Was würde ihm Spaß machen zu tun?) Und tut man dass dann so,

kann man über diesen Weg – quasi fast nebenbei – Erziehung vornehmen. Dabei ist mir immer wichtig, die Pädagogik (hier: Kynogogik??) nicht außer acht zu lassen. Es ist nämlich viel effizienter, seinem Hund die Wahl zu lassen (und mit dieser Wahl zu leben...) was - richtig getan – dazu führt, dass Ihr Hund immer mehr auf Sie hört...

Dies ist also mein Angebot: weg von „mainstream“ mit all seinen „Methoden“ hin zum rechten Weg, hin zu Erziehung, zu möglichst artgerechter Beschäftigung, Empathie und Verständnis. Der Rest kommt dann - fast – von selbst...

herzlichst

*C. Engelmann -
der Hundegaertner*

